

EU-Wahl

S. 01

DKP-RLP zu Büchel

S. 02

Kommunalwahl 2024

S. 04

Politik

Kriegspropaganda

Kommunales

DKP auf EU-Wahlzettel

Bundeskanzler Scholz will Aufrüstung. Aufrüstungsminister Pistorius will unser Land wieder richtig kriegsfähig machen. Wirtschaftsminister Habeck will die Rüstungsindustrie stärken. Finanzminister Lindner will Sozialausgaben zusammenstreichen. Außenministerin Baerbock will keinen Waffenstillstand in Gaza. Bildungsministerin Stark-Watzinger will mehr Werbung für die Bundeswehr in den Schulen. Innenministerin Faeser will Berufsverbote für KriegsgegnerInnen. CDU-Chef Merz will immer mehr Waffen liefern und keine Flüchtlinge mehr in unser Land lassen.

Die DKP ist für alle die Wahlalternative, die gegen das Abwälzen der Krisenlasten und der Kriegskosten auf die kleinen Leute sind. Sie unterscheidet sich damit eindeutig von der AfD, die in ihrer Propaganda viel von den kleinen Leuten redet und gleichzeitig im Bundestag für Hochrüstung und Sozialabbau stimmt.

Die DKP wird in der BRD die einzige Partei auf dem Wahlzettel sein, die die Friedensfrage konsequent in den Mittelpunkt stellt. Ganz anders als das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) und die Partei „die Linke“.



Wer das alles nicht will, für den steht die DKP auf dem Stimmzettel zur EU-Wahl. Nachdem deutlich mehr als die erforderlichen 4000 Unterschriften gesammelt wurden, ist die DKP-Liste mit 43 KandidatInnen von der Bundeswahlleiterin zur EU-Wahl zugelassen worden.

**Das Kreuz bei der DKP
ist die erste Wahl für die Menschen.**



DKP-Wahlprogramm zur EU-Wahl

FÜR FRIEDEN & SOZIALISMUS!

DKP
SÜDPFALZ

Krieg beginnt hier - im Fliegerhorst Büchel in der Eifel

Erklärung der Deutschen Kommunistischen Partei Rheinland-Pfalz vom 23.03.2024

Auf dem Luftwaffenstützpunkt Büchel in der Eifel lagern seit Jahrzehnten US-Atombomben, deren Abwurf im Rahmen der sogenannten „Nuklearen Teilhabe“ von Luftwaffenpiloten kontinuierlich geübt wird. Im Rahmen der Veröffentlichungen zum „Taurus“-Programm ist jetzt offenkundig geworden, dass auf dem Fliegerhorst Büchel auch in anderer Hinsicht mit dem Feuer gespielt wird.

Russische Medien veröffentlichten kürzlich die Mitschrift einer Videokonferenz zwischen hochrangigen Bundeswehroffizieren vom 19. Februar 2024 über den Einsatz der „Taurus“- Marschflugkörper. In ihr wird deutlich, dass die Vorbereitung, Einsatzplanung und Programmierung der „Taurus“-Marschflugkörper im Fliegerhorst Büchel geschieht und auch die „planmäßige technische Unterstützung ... von Büchel aus geleistet werden“ würde. Die beteiligten Offiziere zeigen sich bewusst, dass „Büchels direkte, geschlossene Kommunikation mit der Ukraine ... eine direkte Verwicklung in den ukrainischen Konflikt bedeuten“ würde und diskutieren daher verschiedene Varianten der Verschleierung, etwa über eine Programmierung durch Luftwaffenpersonal auf dem Gelände des „Taurus“-Herstellers MBDA. Dabei wurde deutlich, dass die strategische „Aufgabenplanung“ der Marschflugkörper zentral in Büchel angesiedelt ist.

Damit steht der geplante Ausbau des Fliegerhorst Büchel in der Eifel, dessen Kosten sich mittlerweile auf 1,1 Milliarden Euro belaufen sollen, in einem neuen Licht.



Die Hälfte dieser Kosten beziehen sich auf die Vorbereitung des Geländes für die US-Amerikanischen F 35-Bomber, die ab 2026 als Nachfolger des Tornado einsatzfähig sein sollen, um die in Büchel gelagerten US-Atombomben abzuwerfen. Die Beschaffung der insgesamt 35 Tarnkappenbomber wird noch einmal 10 Milliarden Euro verschlingen.

Das Gesamtpaket stellt die größte nukleare Aufrüstung der Bundesrepublik seit dem Nato-Doppelbeschluss dar. Der andere Teil des Ausbaus steht in einem engen Zusammenhang mit der Bereithaltung einer potentiell weit in russisches Gebiet reichenden Offensivwaffe.

Dazu gehört auch die Anbindung Büchels an ein Glasfasernetzwerk, die offensichtlich auch dazu dienen soll, eine „direkte, geschlossene Kommunikation“, zum Beispiel mit der Ukraine, möglich zu machen.

Die jetzt unfreiwillig an die Öffentlichkeit gelangten Planungen verschärfen die ohnehin akute Gefahr eines Weltkrieges. Mit dieser Aufrüstung von Büchel zu einer Luftschlagbasis wird ein potentielles militärisches Angriffsziel mitten in der Eifel geschaffen. Der Fliegerhorst und der mit ihm verbundene leichtfertige Umgang mit Angriffswaffen stehen für einen Krieg, an dem die NATO und die BRD längst beteiligt sind. Dafür stehen auch die in Mainz-Kastel stationierten US-Militäreinheiten, die Hyperschallraketen vom Typ „Dark Eagle“ bedienen können.

Die Deutsche Kommunistische Partei Rheinland-Pfalz fordert eine sofortige Abkehr vom derzeitigen Aggressionskurs gegenüber Russland. Die kriegstreiberische Dynamik der sogenannten „Zeitenwende“ muss sofort gestoppt werden.

Ein Weltkrieg nützt den Werktätigen und der breiten Bevölkerung auf beiden Seiten nicht.

Er nützt allein den Rüstungskonzernen und Militärstrategen, die an ihm profitieren. Es ist Zeit für eine Verhandlungsdiplomatie, die auf allen Seiten Leben rettet. Unser Bundesland Rheinland-Pfalz darf nicht zum Aufmarschplatz für einen Dritten Weltkrieg werden. Wir brauchen Bildung, Gesundheit, Arbeitsplätze und Wohnungen – keine Raketen und Atombomber. Wir brauchen ein Leben in Frieden genauso wie die Menschen in Russland und in der Ukraine, in Gaza und Israel und auf der ganzen Welt. Die Stationierung von Angriffswaffen schafft allerdings keinen Frieden, sie schürt den Krieg.

Büchel dichtmachen – Abrüsten statt Aufrüsten!

Du fehlst!

Deine Witze, Dein Lachen, Deinen Kampfgeist, Dein soziales und politisches Engagement, Dein Schorleglas in der Hand, sogar Deinen Sturkopf vermissen wir.

Wir trauern um unseren Ehemann, Freund und Genossen

Franz Hermle

21.07.1946 - 12.03.2024



Franz war fast 40 Jahre Mitglied in der DKP und hat hier unvergängliche und unvergessliche Spuren hinterlassen. Solange sein gesundheitlicher Zustand es zuließ, war er mit seinem Wissen und seiner Tatkraft genau dort, wo er gebraucht wurde!

Wir werden den Kampf für die Befreiung der Menschheit weiter führen.

In Liebe, Dankbarkeit und Freundschaft

**Roswitha Hermle,
Deine Genossinnen und Genossen der DKP Südpfalz
sowie Deine Freunde aus Landau**

IMPRESSUM

Herausgeber: DKP Südpfalz
V.i.S.d.P.: Manfred Brede
Impressum:
dkp-rlp.de/kontakt
Auflage: 2.500
Redaktionschluss: 09.04.2024
Erscheinungsweise: Quartal

-  dkp-rlp.de/landau
-  dkp_landau@riseup.net
-  facebook.com/DKP.Landau



dkp.de



Kommunalwahl steht an

Am 09. Juni 2024 stehen neben der Wahl zum Europäischen Parlament in Landau auch Kommunalwahlen an. Die wahlberechtigten Landauerinnen und Landauer sind dazu aufgerufen, über die Zusammensetzung des Landauer Stadtrats, der Ortsbeiräte und die Ortsvorsteherinnen bzw. Ortsvorsteher zu bestimmen.

Betrachtet man die bisher veröffentlichten Wahlprogramme und Pressemitteilungen der zur Wahl stehenden Parteien, wird deutlich, dass mit Ausnahme der Linken und von Pfeffer und Salz, kaum sozialpolitische Themen angesprochen werden oder in ihren Forderungen oberflächliche Symbolpolitik bleiben, wie etwa beim Thema Immobilienleerstand.

Aktuelle Themen im Wahlkampf sind vor allem im Bereich Verkehrspolitik und kommunale Mitbestimmung angesiedelt.

Die städtische Verkehrsbehörde unter Leitung des Bürgermeisters Lukas Hartmann (B90/Grüne) hat entgegen dem Votum des Godramsteiner Ortsbeitrags eine Straße für den gegenläufigen Radverkehr freigegeben, was zu einem großen Aufschrei bei der CDU, dem Koalitionspartner der Bündnisgrünen, führte. Ein weiterer Rückschlag für die grüne Verkehrspolitik und Streitpunkt innerhalb der Stadtratskoalition dürfte der Stopp einer geplanten Radbrücke über die Gleisanlagen im Bereich des Landauer Hauptbahnhofs sein. Mehrkosten in Millionenhöhe zwangen die Stadtspitze zu einem Planungsstopp.

Wieder einmal bleibt zu bezweifeln, ob sich nach der Neuwahl des Landauer Stadtrats Wesentliches ändert und sozialpolitische Themen einen größeren Stellenwert einnehmen werden. Außer die kleinen Leute werden selbst deutlich aktiver für ihre Interessen.



uz unsere zeit
Sozialistische Wochenzeitung – Zeitung der DKP

„Dass Du Dich wehren musst, wenn Du nicht untergehen willst, wirst Du doch einsehen“
(Bertolt Brecht)

Sagen was ist!

Jetzt
6 Wochen
kostenlos testen.
Oder direkt
abonnieren!



Tel.: 0201 177889-15 | abo@unsere-zeit.de | unsere-zeit.de/abo/

FÜR FRIEDEN & SOZIALISMUS!

DKP
SÜDPFALZ